

Die Schlacht von St. Jakob im Schweiz. Schulwandbildwerk

Autor(en): **H.D.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **31 (1944)**

Heft 7: **St. Jakob an der Birs**

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-530396>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schlacht von St. Jakob im Schweiz. Schulwandbilderwerk

Um anlässlich der 500-Jahr-Feier des Heldenkampfes von St. Jakob an der Birs die Behandlung des bedeutungsvollen geschichtlichen Ereignisses in der Schule durch lebendige Veranschaulichung zu befördern, hat die Kommission für das Schweiz. Schulwandbilderwerk beim Eidg. Departement des Innern die Veranstaltung eines ausserordentlichen Wettbewerbes für ein Erinnerungsbild erreicht. Von den eingeladenen Malern haben die künstlerische und pädagogische Jury Otto Baumberger, Unterengstringen, zur Ausführung seines Entwurfes bestimmt. Er stellt mit topographisch genauer Zeichnung des Schlachttortes den Ausbruch der verbissen kämpfenden Eidgenossen dar. Die an verschiedenen Stellen mit Langspießen und Halbarten ausbrechenden Krieger sind von der Uebermacht der Armagnaken umfasst. Diese kämpfen zu Pferde und zu Fuss, mit Speeren, mit englischen Bogen und mit Geschützen, welche die Umfassungsmauer des brennenden Siechenhauses teilweise niedergelegt haben. In der Haltung der Eidgenossen kommt der unnachgiebige, selbst in aussichtsloser Lage durchhaltende Kampfwille zu starkem Ausdruck.

Neben Otto Baumberger haben auch Paul Boesch, Bern, und Burkhard Mangold, Basel, wertvolle Entwürfe geschaffen, welche die Schlacht eindrucksvoll darstellen. Beide werden in den Kommentar zum Schulwandbilderwerk aufgenommen und können durch das Entgegenkommen der Redaktion (Dr. M. Simmen) in unserer Sondernummer veröffentlicht werden. Paul Boesch's Entwurf gibt von erhöhtem Blickpunkt aus die Gesamtsituation klar wieder. Im Vordergrund steht das brennende Siechenhaus mit der Kapelle und der zerschossenen Umfassungsmauer, aus deren Breschen die Eidgenossen einen letzten wilden

Ausfall machen. Im Hintergrund sehen wir die Stadt Basel, darum die Rheinebene, von den Schwarzwaldhöhen begrenzt. Das Heer der Armagnaken ist in Gruppen aufgelöst. Feldstücke feuern gegen das Siechenhaus; die Bogenschützen schicken ihre todbringenden Pfeile in den Haufen der Ausbrechenden. Von links stürmt eine feindliche Reiterabteilung heran. — Das Bild von Burkhard Mangold rückt die Gebäude von St. Jakob in den Hintergrund, um davor das Kampfgetöse der wild fechtenden Eidgenossen und der von allen Seiten andrängenden, gut gerüsteten Armagnaken zu schildern.

Das neue Werk von Otto Baumberger erscheint in der Bildfolge 1944 mit einer lebensvollen Darstellung der Schlacht vom Sempach — ebenfalls von Baumberger — und zwei für die Zeit des Mehranbaues und der Landhilfe aktuellen Bildern: „Kornernte“ von Eduard Boss und „Kartoffelernte“ von Traugott Senn. Die Serie von 1945 wird „Engadinerhäuser“ von Maria Bass, „Holzfäller“ von Reinhold Kündig, „Wasserfahren im Wallis“ von Théodore Pasche und „Pferde in den Freibergen“ von E. Bieri bringen.

Für das St. Jakob-Bild hat die Arbeitsgemeinschaft „Pro Helvetia“ 3000 Fr. gespendet. Der Betrag wird für die reichlichere Ausstattung des Kommentars und zur verbilligten oder geschenkwweisen Abgabe des Bildes an finanzschwache Schulen oder Anstalten mit caritativem Charakter verwandt. Durch seinen pädagogisch und künstlerisch wertvollen Beitrag zur St. Jakobs-Feier und durch die neuen Bildfolgen empfiehlt sich das Schweiz. Schulwandbilderwerk, in dessen pädagogischer Jury auch unser KLVS. vertreten ist, neuerdings als ausgezeichnetes Lehrmittel für unsere Schweizer-schulen. (Verlag E. Ingold, Herzogenbuchsee.) Es sollte in keiner Schulstube fehlen. H. D.

Volksschule

Die Schlacht bei St. Jakob an der Birs im Geschichtsunterricht

Es ist keine blosser Zeitercheinung, wenn die politische Geschichte gegenwärtig im Vordergrund steht. Im Krieg werden Gut und Leben,

ja sogar Ideen, in Monaten und Jahren vertauscht, wozu es in Friedenszeiten einer vieljährigen Entwicklung bedurfte. Hier liegen die